

Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die Jahrgangsstufen 7-10

Musik

Inhalt

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	1
Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik.....	1
Unterrichtsstruktur im Fach Musik.....	2
Musik - Differenzierung.....	2
Allgemeine curriculare Überlegungen.....	2
Vertiefung der Kenntnisse in Arbeitsgemeinschaften.....	2
Unterrichtende im Fach Musik.....	2
Unterrichtsbedingungen.....	2
Konzerte.....	3
Entscheidungen zum Unterricht.....	3
Unterrichtsvorhaben.....	3
Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben.....	4
Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	11
Überfachliche Grundsätze.....	11
Fachliche Grundsätze.....	11
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	12
Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.....	12
Bewertungskriterien.....	13
Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung.....	14
Weitere Absprachen zur Leistungsrückmeldung und Beratung.....	14
Lehr- und Lernmittel.....	14
Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	14
Qualitätssicherung und Evaluation.....	15
Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung.....	15

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

„An unserer Schule verfolgen wir das Ziel einer „zukunftsfähigen Bildung“. Wir wollen unseren Schülerinnen und Schülern zentrale Werte und eine umfassende Handlungskompetenz vermitteln, zu der eine ausgeprägte Fachkompetenz gehört, um sie in ihrer Entwicklung in sozialer Verantwortung zu fördern.“ (Auszug aus dem Leitbild des Städtischen Gymnasiums Porta Westfalica)

Das Fach Musik soll und kann wesentliche Beiträge hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben leisten. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Sowohl der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen als auch die Kurse der Musikpraxis der Jahrgänge 5 und 6 sind günstige Orte zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Dort werden handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten in die Anbahnung und Realisierung individueller, kreativer Tätigkeit einbezogen. Es sind Orte des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten.

Die Musikpraxiskurse und die Ensembles sind primär die Orte des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, alle Orte des Musik-Lernens (Musikunterricht, Musikpraxis, Ensembles und Lebenswelt der SuS) sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für alle Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies praktische Grundüberlegung soll durch thematische Anknüpfungen des Unterrichts der Jahrgänge 7 bis 10 an Konzerte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben der Musikpraxisgruppen und der Ensembles realisiert und erweitert werden.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am kulturellen Leben zu motivieren und deren Begabungen sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zum sozialen Miteinander innerhalb der Gesellschaft zu leisten.

Weitere Aspekte werden in Kapitel 2.2 (Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit) aufgeführt.

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler des Städtischen Gymnasiums Porta Westfalica erhalten für das Fach Musik in der Sekundarstufe I statt der vorgesehenen 3 Unterrichtsstunden in den Klassen 5/6 insgesamt vier Stunden und somit in jeder Jahrgangsstufe zwei Stunden durchgehend. Zur individuellen Förderung im musischen Bereich und zur Profilierung der Schule haben wir in der Erprobungsstufe die vierte Stunde als eine zusätzliche Ergänzungsstunde verankert, die zur Fortführung der seit zwanzig Jahren bestehenden und bewährten Kooperation mit der Musikschule genutzt wird. (Nähere Ausführungen dazu im Curriculum der Jahrgangsstufen 5 und 6.)

In Klasse 7 wird eine Stunde (bei uns epochal pro Halbjahr zwei Stunden), in Klasse 8 bis 9 zweistündig unterrichtet.

Musik - Differenzierung

In den Klassen 8 und 9 wird das Fach Musik als Fächererweiterung und Vertiefung im Rahmen der Differenzierungskurse angeboten. Hierbei wird das Fach in der Woche dreistündig unterrichtet. Zwei der drei Stunden werden in den Arbeitsgemeinschaften Glee, Jugendchor, Brass&Friends und Orchester mit einem sehr hohen praktischen Einsatz erteilt und eine Stunde als „Theorie – Stunde“ unterrichtet, in welcher musiktheoretische-, musikhistorische- und musikgesellschaftliche Inhalte unterrichtet werden. Der Musikunterricht wird von Fachlehrerinnen und Fachlehrern des Gymnasiums erteilt.

Allgemeine curriculare Überlegungen

Ebenso wie die Unterrichtsvorhaben des Regelunterrichts orientiert sich auch das Curriculum der Instrumental- und Musikpraxisgruppen an den Vorgaben des Kernlehrplans NRW für das Fach Musik in der Sekundarstufe I. Obgleich die Musikpraxis das praktische Musizieren und demnach den **Kompetenzbereich Produktion** in den Vordergrund rückt, werden auch die Kompetenzen Rezeption und Reflexion innerhalb dieser Stunden gefordert und gefördert.

Vertiefung der Kenntnisse in Arbeitsgemeinschaften

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen.

- für die Jgst. 5-6 Unterstufenchor „Fresh“
- für die Jgst. 7-8 Schulchor „Glee“
- für die Jgst. 7-Q2 Schlorchester
- für die Jgst. 8-Q2 Bläserensemble „Brass & Friends“
- für die Jgst. 9-Q2 Jugendchor
- für die Jgst. 7-Q2 Jam-Session (opt.)

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachkonferenz Musik besteht derzeit aus 4 Lehrerinnen und Lehrern mit der Fakultas Musik, die sowohl im Unterricht als auch in der Ensemblearbeit tätig sind. Der/die Fachkonferenzvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig und wird von einem/r Vertreter/in unterstützt.

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen geeignete Musikräume zur Verfügung, von denen einer mit 16 Keyboards ausgerüstet ist.

Konzerte

An der Schule hat sich eine sehr rege Konzertkultur entwickelt. Neben den Schulveranstaltungen, die durch Einzelbeiträge bereichert werden (wie beispielsweise Tag der offenen Tür, Begrüßung der 5er oder Abiturzeugnisausgabe) gibt es eine Reihe von eigenständigen Konzertveranstaltungen: So treten alle SuS am Ende der Jgst. 5 im Rahmen der Musikpraxis erstmals auf. Am Ende der Jgst. 6 findet dann abends mit Eltern, Verwandten und Freunden ein Abschlusskonzert statt, bei dem SuS der Klasse 6 ein Stück aufführen. Jährlich finden ein Sommerkonzert und ein Weihnachtskonzert statt (teilweise an zwei Terminen und teilweise mit zwei unterschiedlichen Programmen). Zur Förderung talentierter und engagierter SuS findet ein informelles Konzert (Concert4Free) statt. Die Organisation obliegt fast ausschließlich den SuS. Durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Musik-Institutionen werden bei Gelegenheit Musikprojekte realisiert. So finden beispielsweise Fahrten zu Operaufführungen, Orchesterproben, Konzerten oder Führungen durch Institutionen des Kulturbetriebes statt. Diese Projekte werden durch rechtzeitige Absprache mit Schul- und Klassenleitung in den Schulalltag integriert. Sie finden zusätzlich zu den verbindlichen Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans Musik statt.

Entscheidungen zum Unterricht

Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene. Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Klassenfahrten) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der

Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

7.1 I feel blue – der Blues als zentrales, einflussreiches Gen populärer Musik der 1950er und 1960er Jahre

<p>Inhaltsfeld Entwicklungen</p>	<p>Inhaltlicher Schwerpunkt (Kernlehrplan) Musik im historisch-kulturellen Kontext: Blues; populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre</p>	
<p>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (Kernlehrplan)</p> <p>REZEPTION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Bluesmusik <p>PRODUKTION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren stiltypische Elemente von Popmusik • realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen <p>REFLEXION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Blues vor dem Hintergrund soziokultureller Entwicklungen • erläutern und beurteilen populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre als Ausdruck jugendkultureller Bewegungen 	<p>ORDNUNGSSYSTEME</p> <ul style="list-style-type: none"> • Blues-Skala • Intervalle: rein, klein, groß, vermindert, übermäßig • Diatonik, Chromatik • Blues-Schema • binärer/ ternärer Rhythmus • Bassschlüssel • Wdh. Pentatonik, Dur, Moll aus 5.2.1 • Wdh. Konsonanz, Dissonanz aus 6.2.2 <p>FACHLICHE INHALTE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassische Bluescharakteristika im historisch-kulturellen Kontext (Blue Notes, 12-taktiges Blues-Schema, ternäre Rhythmik, Shouting, Call-Response, Themen, Interpretieren) • Spuren des Blues in Hits der populären Musik der 1950er und 1960er Jahre • Stiltypische Blueselemente der Popmusik (Shouting, Call-Response, binäre und ternäre Rhythmik, Songformate, Instrumentation), • Historisch-kulturelle Kontexte und Funktionen der populären Musik der 1950er und 1960er Jahre (Politik, Gesellschaft, jugendspezifische Themen wie Liebe, Selbstfindung, Protest, Vermarktung ...) <p>FACHMETHODISCHE ARBEITSFORMEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bluesschema auf Keyboards spielen • Zwei- und Dreitonimprovisation am Keyboard spielen • alternativ: Blues mit Hilfe von Musescape schreiben <p>FORMEN DER LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorspielen des Bluesschemas • Vorspielen einer Improvisation • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse • Kenntnisse über Bluescharakteristika, Pentatonik, Blues-Skala • Sozio-kulturelles Orientierungswissen zu Blues und Popmusik der 50er und 60er Jahre 	<p>MÖGLICHE UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Worried Life Blues (1941) – Ein Klassiker wird gefeiert: Höranalytischer Vergleich und Deutung verschiedener Interpretationen des Stückes, etwa: <ul style="list-style-type: none"> - Tonbeispiele: Muddy Waters 1955, Chuck Berry 1960, John Lee Hooker 1961, Eric Clapton 1980, Robben Ford 1982, Michael Landau 2006 • Blues als „Gen“ in der populären Musik: Spurensuche in den Alben bekannter Bands und Musiker der 1950er und 1960er Jahre, etwa: <ul style="list-style-type: none"> Tonbeispiele: <ul style="list-style-type: none"> - Beatles: Sergeant Pepper, Back in the USSR, Get Back - Rolling Stones: Honky Tonk Women, Satisfaction - The Who: My Generation - Led Zeppelin: Whole Lotta Love - The Doors: Light My Fire - The Kinks: You Really Got Me - Cream: Spoonful - Jimi Hendrix: Purple Haze, Red House - Motown Hits: The Temptations: Papa was a Rolling Stone - Sonstige Chart Hits: Aretha Franklin: Respect; Dusty Springfield: Son of a Preacherman, ... <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse des Textes – Liebe zwischen Trauer und Hoffnung • Vergleichende Analyse verschiedener Versionen im Hinblick auf Ausdruck und Instrumentation • Beurteilung der Hommage-Intentionen im Hinblick auf Qualität, Authentizität, Kreativität • Klangliche Gestaltung einer eigenen Version, ggf. auch mit eigenem Text und Improvisation über Pentatonik oder Bluesskala
<p>Zeitbedarf: 16</p>	<p>LITERATURHINWEIS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musix 2, 134 - 136, 138 - 139 • Spielpläne 7/8, 90 <p>BNE/VB/MKR</p>	

7.2 Geist ist geil! - Funktionen und Wirkungsweisen von Musik in der Werbung

Inhaltsfeld Verwendungen	Inhaltlicher Schwerpunkt (Kernlehrplan) Musik im funktionalen Kontext: Musik in der Werbung	
<p>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (Kernlehrplan)</p> <p>REZEPTION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung • analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkungen <p>PRODUKTION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen <p>REFLEXION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung • erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien 	<p>ORDNUNGSSYSTEME</p> <p>Rhythmik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ametrische Musik • Beat/Off-Beat • Groove <p>Harmonik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Clusterbildung • Dreiklänge: Dur, Moll <p>FACHLICHE INHALTE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typische Formen der Musik in der Werbung - Kurzmotiv (als Erkennungssignal) - Jingle (Werbeslogan) - Werbelied (gesamte Werbebotschaft) - Hintergrundmusik (Musik hinter gesprochenem Text und in Sprechpausen) - Popsong • Funktionen der Musik in der Werbung - Begleitfunktion - Magnetfunktion - Trägerfunktion - Identifikation - Verhaltensbeeinflussung • AIDA-Formel <p>FACHMETHODISCHE ARBEITSFORMEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse aktueller Werbespots hinsichtlich ihrer Wirkung unter Zuhilfenahme vereinbarter Parameter <p>FORMEN DER LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zuordnung von Hörbeispielen zu verschiedenen Situationen und Orten • Erstellen einer Mindmap zu Funktionen von Werbemusik • Gestaltung eines Werbespots für z.B. - ein Konzert - Den Tag der offenen Tür - Verschiedene AGs der Schule - Schulfest - Musik-Diffkurs 	<p>MÖGLICHE UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diverse Beispiele von Werbesongs/Werbemusik - Lavazza (Kaffeehersteller) - McDonalds - Sparkasse - Orbit (Kaugummi) - Bonduelle (Mais) nach dem Radetzky-Marsch von Johann Strauss - Gard (Shampoo) nach dem Song "Move On" von ABBA - Merci (mit Link zum Downloaden der Noten https://www.merci.de/de/downloads/) <p>LITERATURHINWEIS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musix 2, 170 - 171 • Spielpläne 7/8, 194 -197 • Musix 3, 50-61 • Musik um uns 2/3, 162-165 • Diverse Beispiele von Werbesongs unter http://musik-aus-der-werbung.de/ • Kurze Unterrichtseinheit von der VB-Zentrale https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/sites/default/files/2019-12/2019_MUS_Musik_in_der_Werbung.pdf • Unterrichtseinheit zu Werbung und Musik https://www.school-scout.de/64755-werbung-und-musik-einschl-5-mp3-3-mpg-dateien • Gemafreie Musik für Werbung https://www.frametraxx.de/musik/einsatzgebiete/werbung-musik-gemafrei/?gclid=CjwKCAjwpqv0BRABEiwA-TySwfeiflyGXwOAaEDUcEFturAK0VjY3_wVeyZK4qtsThbd-A22Dfff8hoCHGAQAvD_BwE • Werbemusik: Definitionen und Beispiele: https://ronaldkah.de/werbemusik/ <p>BNE/VB/MKR</p> <p>MKR übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2) <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2) • erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien (MKR 2.3) <p>VB Ü; Z1, Z2</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkungen
<p>Zeitbedarf: 16</p>		

8.1 Mit den Augen hören? – Das Zusammenwirken von Bild und Musik in Musikvideos

Inhaltsfeld Verwendungen	Inhaltlicher Schwerpunkt (Kernlehrplan) Musik in Verbindung mit anderen Medien: Musikvideo	
<p>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (Kernlehrplan)</p> <p>REZEPTION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo <p>PRODUKTION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren ein Musikvideo mit digitalen Werkzeugen (MKR Spalte 4, 4.2) <p>REFLEXION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen die visuelle Beeinflussung der Musikwahrnehmung im Musikvideo 	<p>ORDNUNGSSYSTEME</p> <p>Wiederholung Ordnungssysteme Jg. 5/6</p> <ul style="list-style-type: none"> • Songstrukturen <p>FACHLICHE INHALTE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen von Musikvideos, damals und heute • Identifizierung und kritische Hinterfragung von Klischees und Geschlechterrollen in Musikvideos • Videoplattformen: Youtube und Co • Analyse älterer und neuerer Musikvideos, Videos aus verschiedenen Stilrichtungen • Bild und Ton-Verhältnis • Storytelling in Musikvideos • Kritik an Musikvideos vs. Musikvideos als eigene Kunstform ??? <p>FACHMETHODISCHE ARBEITSFORMEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Wirkungsanalyse • Einführung: Rezension am Beispiel eines Musikvideos • Gestaltungsprojekt: Gestaltung (von Teilaspekten) eines Musikvideos <p>FORMEN DER LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG</p>	<p>MÖGLICHE UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE</p> <p>Siehe Literaturhinweise</p> <p>LITERATURHINWEIS</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernhelfer.de: schuelerlexikon/musik/artikel/analyse-von-musikvideos • Ordner anlegen mit vereinzelttem Material, ggf. aus dem Internet??? (s.o.) • Musik und Unterricht, Heft 139: Musikkonsum heute (hat SMZ als Digitaldownload, Ausdrucken und in den Ordner?) • Spielpläne 2: S. 230f. (Videoclips), S. 232f. (Videoplattformen) • MusiX 2: S. 28f. (Starprofile), S. 30f. (Video zu "Alles nur geklaut") • MusiX 3: S. 90 (Marketing), S. 94f. (Musikvideos) • Musikbuch 2: S. 265ff. (Rolle von Stars, Stimmungen in Musikvideos, Stilvergleich,...) • Eigene Videoerstellung: Programm "Filmora" (?), Programm "MusiX Master" (?) <p>BNE/VB/MKR</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo • entwerfen und realisieren ein Musikvideo mit digitalen Werkzeugen (MKR Spalte 4, 4.2) • erläutern und beurteilen die visuelle Beeinflussung der Musikwahrnehmung im Musikvideo
Zeitbedarf: kurz		

8.2 Vom Leben erzählen, Meinung äußern, Protest formulieren – Rap als Sprachrohr jugendspezifischer Themen und politischer Botschaften

Inhaltsfeld Bedeutungen, Verwendungen	Inhaltlicher Schwerpunkt (Kernlehrplan) Musik im funktionalen Kontext: Musik mit politischer Botschaft	
<p>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (Kernlehrplan)</p> <p>REZEPTION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und interpretieren differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale im Rap im Hinblick auf den Ausdruck • analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf politische Botschaften <p>PRODUKTION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren eigene Raps als Deutung vorgegebener Sujets <p>REFLEXION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Rap im Hinblick auf die Umsetzung von Sujets • erläutern und beurteilen Funktionen von Musik mit politischen Botschaften 	<p>ORDNUNGSSYSTEME</p> <p>Harmonik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Kadenz <p>Tempo:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tempobezeichnungen <p>Dynamik, Artikulation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vortragsbezeichnungen • Akzente • Spielweisen <p>Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formelemente: Motiv, Thema • Verarbeitungstechniken: motivische Arbeit • Formtypen: Sonatenhauptsatzform, Variation <p>Notation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partitur <p>FACHLICHE INHALTE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutungen und Funktionen des Rap als musikalisch-narrative Ausdrucksform von Protest und Lebensgefühl dokumentiert in Hörbeispielen, Lyrics und fachspezifischen Texten • Funktionen und Ausdruck von Musik mit politischer Botschaft, Lieder gegen Krieg, soziale Missstände, Umweltzerstörung, Rassismus • Ausdrucksvarianz im Rap durch Sprechrhythmik, Prosodie Groove im semantischen Kontext • Typische musikbezogene Gestaltungselemente politischer Lieder, in Funktionsharmonik, Rhythmik und Motivverarbeitung <p>FACHMETHODISCHE ARBEITSFORMEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysemethoden von Musik im Hinblick auf Gestaltung und Wirkung • Gestaltungsprojekt: Musikproduktion mit digitalen Werkzeugen • Internetrecherche zu soziokulturellen und biographischen Kontexten von Musik • Klassenmusizieren <p>FORMEN DER LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Hintergrundwissen zu Rap und Musik mit politischer Botschaft, • Konzeption und Realisation eines Rap-Songs • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse 	<p>MÖGLICHE UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rap in historischen und sozialen Kontexten verstehen: <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsteilige Internetrecherche zu Frühformen rhythmischer Erzählkultur in Afrika und Karibik - Rap als politisches Protestformat in vergangenen Dekaden, exemplarisch: 70er Jahre (Gil Scott Heron, Africa Bambaata), 80er Jahre (Run DMC), 90er Jahre (Snoop Dog, Eminem) - Rap als Teilsegment der Hip-Hop-Kultur - Rap der vergangenen Dekade: Jay-Z, Paris Banlieu - Rap als aktuelle Ausdrucksform in deutscher Sprache - Präsentation als Visual-Facilitation-Format (Mind-Map) in digitaler oder analoger Form (Poster) mit Hörbeispielen (Links) - Klassenmusizieren: klangliche Realisation eines vorgegebenen Rapsongs, z.B. Run DMC It's Like That - Gestaltungsprojekt: Erstellung eines eigenen Raps mit digitalen Werkzeugen <ul style="list-style-type: none"> • Klassenkampf und Klassenmusizieren – Kontextbezogene Erarbeitung und klangliche Realisation von Liedern und Sprechgesängen mit politischer Botschaft (z.B. Die Gedanken sind frei, Brüder zur Sonne zur Freiheit, Die Moorsoldaten, We Shall Overcome, Wind of Change) • Sprechgesänge Fridays For Future (Wir sind hier, ...); Umdichtungen von Liedern (Hejo, spann den Wagen an => Wehrt euch, leistet Widerstand...) • Gestaltungsprojekt: Umgestaltung eines Protestsongs als Rap Protestsongs mit digitalen Werkzeugen <p>LITERATURHINWEIS</p> <ul style="list-style-type: none"> • MusiX 3 S.186ff. • mip 31/40/56/57 • Tonart S.48ff.
<p>Zeitbedarf: kurz</p>	<p>BNE/VB/MKR</p>	

8.3 Covern – Techniken und Gründe für die Bearbeitung von Musik

Inhaltsfeld Bedeutungen	Inhaltlicher Schwerpunkt (Kernlehrplan) Original und Bearbeitung: Coverversion	
<p>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (Kernlehrplan)</p> <p>REZEPTION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Coverversionen im Vergleich zu Originalkompositionen • analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen <p>PRODUKTION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals <p>REFLEXION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen des Originals • beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u. a. Lizenzen) 	<p>ORDNUNGSSYSTEME</p> <p>Rhythmik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beat/Off-Beat • Groove <p>Melodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diatonik, Chromatik • Blues-Skala • Intervalle: rein, klein, groß, vermindert, übermäßig <p>Harmonik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Blues-Schema • Klangerzeugung • Klangveränderung • Bassschlüssel <p>Notation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Akkordbezeichnungen • Dynamik <p>Artikulation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vortragsbezeichnungen <p>Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verarbeitungstechniken <p>FACHLICHE INHALTE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassifizierung diverser Cover-Formate (Hommage, Zitat, Kontrafaktur, Persiflage, Parodie, Collage, Sample, Plagiat, Remix, ...) • Intentionen und Funktionen verschiedener Varianten des Coverns • Techniken der Reproduktion und Modifikation im Vergleich mit Originalversionen • Erstellung und Präsentation eigener Cover-Versionen zu einer Vorlage (Song) mit Hilfe digitaler Werkzeuge • Ökonomische und urheberrechtliche Zusammenhänge im Kontext von Coverversionen • Fachspezifische Texte (Noten, Lyrics, Sachtexte als deskriptive und argumentative Formate in Rezensionen, Threads, Blogs, Foren..) <p>FACHMETHODISCHE ARBEITSFORMEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Motiv/Motivverarbeitungen in Melodiestrukturen • Vergleichende Analyse von Strukturen, Funktionen und semantischen Aspekten • Kriteriengeleitete Beurteilung von Coverversionen und Gestaltungsprojekten <p>FORMEN DER LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hintergrundwissen zum Thema Covern, • Konzeption und Realisation eines Covers • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse 	<p>MÖGLICHE UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Halleluja (Messias von Händel -> Klavierausszug) • Weihnachtsoratorium (Bach -> Klavierauszug) • Eurovisionsmelodie (Te Deum von Chapentier-> mip 12) • Die Vier Jahreszeiten (Vivaldi -> Partitur//mip 40 und 42) • Kanon von Pachelbel • "Bella Ciao" - vom Arbeiterlied zum Charthit • "Cherry Lady" von Modern Talking <p>LITERATURHINWEIS</p> <ul style="list-style-type: none"> • PdMu 135, S.4-13 („Bella ciao": vom Protestsong zum Sommerhit") • Einfach Musik Unterrichtsmodell "Original und Bearbeitung, Musik covern" • Musix 3 S.22-33, S.76-79 • PdMu 142, S.24-33 (Memories von Maroon 5 auf der Grundlage des Kanons von Pachelbel) • PdMu 139, S.34-41 (Cherry Lady von Capital Bra auf der Grundlage von Modern Talking) <p>BNE/VB/MKR</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2) • produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2) • notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2) • entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2, 1.2) • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2) • beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) (MKR 4.4) ☒ erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien (MKR 2.3)
<p>Zeitbedarf: 16</p>		

8.4 Kontrast und Entwicklung als Prinzip – Ein Podcast über den ersten Satz einer Sinfonie der Wiener

Klassik

Inhaltsfeld Bedeutungen/Entwicklungen	Inhaltlicher Schwerpunkt (Kernlehrplan)	
<p>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (Kernlehrplan)</p> <p>REZEPTION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck, • analysieren und interpretieren motivisch-thematische und formale Gestaltungen einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck • beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte • analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch kulturelle Kontexte • präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2) (Wh.) • strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext (MKR 2.2) • erläutern Stilmerkmale von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch-kulturellen Kontext <p>PRODUKTION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes (Wh.) <p>REFLEXION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie urheberrechtliche Fragestellungen, (VB C, VB D; Z4, Z6) 	<p>ORDNUNGSSYSTEME</p> <p>Wiederholung der Ordnungssysteme, die zum Ermitteln von Themeneinsätzen und -enden herangezogen werden können (z. B. auf Ebene der Dynamik, Harmonik, Melodik)</p> <p>FACHLICHE INHALTE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Interpretation einer Sinfonie (Sonatenhauptsatzform), vgl. Kompetenz Rezeption • Gestaltungsmkmale eines Radiobeitrags und Gründe für die Merkmale (Psychologie, Aufmerksamkeit erregen, Aufmerksamkeisspanne usw.) • Daraus Erarbeitung von Bewertungskriterien • siehe MKR/VB/BNE <p>FACHMETHODISCHE ARBEITSFORMEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlegen und Verwendung von Spuren in einer DAW (Digital Audio Workstation, z. B. Audacity) • Aufnahme von Audio • Verwendung bestehender Klangdateien • Digitale Wellenform als visueller Indikator zum Schneiden • Bestimmen der Themen und Formteile (Tonarten, gegensätzliche Charaktere der Themen etc.) <p>FORMEN DER LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriteriengeleitete Überprüfung der produzierten Podcasts 	<p>MÖGLICHE UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Beethoven-Sonate f-Moll zum einfacheren Erkennen der Form • Beethoven 5 aus der Sicht eines Sportreporters • Eine weitere Sinfonie (Sonatenhauptsatzform) • Software Audacity oder vergleichbare (iPad-)App <p>LITERATURHINWEIS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Datenbank kostenlos verfügbarer Audio-Dateien (Atmos und Geräusche) und Anleitungen zum Produzieren von Podcasts: audiyou.de • Datenbank kostenloser Musik: freemusicarchive.org <p>BNE/VB/MKR</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck, • analysieren und interpretieren motivisch-thematische und formale Gestaltungen einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck • beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte • analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch kulturelle Kontexte • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes (Wh.) • präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2) (Wh.) • strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext (MKR 2.2) • erläutern wesentliche Gestaltungselemente einer Sinfonie im Hinblick auf Deutungsansätze • erläutern Stilmerkmale von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch-kulturellen Kontext <p>Nach Fertigstellen der Produkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie urheberrechtliche Fragestellungen, (VB C, VB D; Z4, Z6)
<p>Zeitbedarf:</p>		

Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

Überfachliche Grundsätze

- Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze

- Ordnungssysteme musikalischer Strukturen mit ihren Fachbegriffen werden den Schülerinnen und Schülern altersgerecht und kontextbezogen vermittelt.
- Der Einsatz der Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) ergibt sich aus dem inhaltlichen Kontext und ist kein Selbstzweck (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
- Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik sollen die musikkulturelle Vielfalt im Sinne des interkulturellen Lernens widerspiegeln.
- Schülerinnen und Schüler mit instrumentalen und vokalen Fähigkeiten können diese themenbezogen in die gemeinsame Unterrichtsarbeit einbringen.
- Der Umgang mit Notationen wird funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung musikalischer Strukturen und als Mittel der Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

DOKUMENTATIONSFORMEN

Die SuS führen eine DIN-A4-Sammelmappe oder ein Heft.

FACHTERMINOLOGIE

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlehnend an die Ordnungssysteme anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten. Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung des Kernlehrplans.

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulischen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

- Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schülerinnen und Schüler transparent anzulegen. Dabei sollen die drei Anforderungsbereiche angemessen berücksichtigt werden.
- Die Lernenden sind mit zunehmendem Alter im Sinne der nachvollziehbaren und transparenten Einschätzung fremder und eigener Lernleistung an der Leistungsbeurteilung angemessen zu beteiligen.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen (inkl. Musikpraxis*) durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge berücksichtigt. Der Stand der Kompetenzentwicklung wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u. a.:

MÜNDLICHE BEITRÄGE

z.B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen und Präsentationen), bezogen auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen der Kompetenzbereiche wie z.B.:

Rezeption

- Beschreibung subjektiver Höreindrücke*
- Beschreibung von Gestaltungselementen*
- Analyse musikalischer Strukturen*
- Darstellung von Analyseergebnissen
- Interpretation von Musik

Reflexion

- Erläuterung von Informationen über Musik
- Erläuterung von Analyseergebnissen
- Erläuterung von kompositorischen oder gestalterischen Entscheidungen*
- Beurteilungen von Musik, musikalischen Gestaltungen, Interpretationen und musikkulturellen Phänomenen*

SCHRIFTLICHE BEITRÄGE

z.B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Hörprotokolle, Notationen von Musik*, Handouts, schriftliche Übung, Gestaltungserläuterung*, Sammelmappe*, Portfolioarbeit, mediale Produkte), bezogen auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen der Kompetenzbereiche wie z.B.:

Rezeption

- Beschreibung subjektiver Höreindrücke*
- Beschreibung von Gestaltungselementen*
- Analyse musikalischer Strukturen
- Darstellung von Analyseergebnissen
- Interpretation von Musik

Produktion

- Formulierung von Gestaltungsideen
- Notation von Gestaltungen

Reflexion

- Erläuterung von Informationen über Musik
- Erläuterung von Analyseergebnissen
- Erläuterung von kompositorischen oder gestalterischen Entscheidungen
- Beurteilungen von musikalischen Gestaltungen, Interpretationen und musikkulturellen Phänomenen

PRAKTISCHE BEITRÄGE

z.B. solistisches oder Ensemble-Musizieren*, instrumental oder vokal*, musikalische und musikbezogene Gestaltungen*), bezogen auf die Musikpraxis und die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen des Kompetenzbereichs wie z.B.:

Produktion

- Erfindung musikalischer Strukturen*
- Realisation und Präsentation von Musik*

Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien beziehen sich auf die oben genannten Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge in Sprache, Inhalt und Ausführung
- Sicherheit beim gemeinsamen Spielen*
- Kontinuität der Beiträge
- Häusliche Übung der aufgegebenen Stücke in der Musikpraxis
- Sichere und korrekte Wiedergabe musikalischer Strukturen*
- Angemessene Verwendung der Fachsprache*
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess*
- Differenziertheit der Reflexion

Bei Gruppenarbeiten

- Einbringen in die Arbeit der Gruppe/Spiel im Ensemble
- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Anschlussfinden beim praktischen Musizieren*

Bei Projekten

- Selbstständige Themenfindung

- Grad der Selbstständigkeit
- Qualität des Produktes
- Reflexion des eigenen Handelns
- Kooperation mit dem Lehrenden/Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

FORMEN

Elternsprechtag; Schülergespräch, ggf. (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

Weitere Absprachen zur Leistungsrückmeldung und Beratung

Neben den Vorgaben des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachschaft Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen:

- Die Bewertung im Rahmen von Unterrichtsvorhaben kann sich u. a. an Bewertungsbögen orientieren, die zur individuellen Überprüfung der erreichten Kompetenzen eingesetzt werden können. Sie können der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in dienen.
- Die Bewertung der Sammelmappe/des Heftes und des Portfolios erfolgt nur nach vorhergehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungsspielräume berücksichtigen.
- Pro Halbjahr werden max. zwei schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.
- Pro Halbjahr werden in der Musikpraxis in der Regel zwei oder mehr Zensuren für das Vorspiel in Zweier- oder Kleingruppen erteilt.
- Die Note für den Musikpraxis-Unterricht geht zu 49% in die Zeugnisnote ein.

Lehr- und Lernmittel

An unserer Schule wurde kein Votum zugunsten eines einzelnen, verbindlichen Lehrwerks gegeben. Stattdessen wird die vergleichsweise große Materialvielfalt genutzt. Eine Auflistung aller vorhandenen Medien (Schulbücher, Fachbücher, Liederbücher, CDs, DVDs, Arbeitshefte, Begleitmaterialien, Partituren, Software) würde den Rahmen dieses Dokumentes sprengen. Häufig genutzte Materialien finden sich in den Literaturhinweisen der oben konkret aufgeführten Unterrichtsvorhaben wieder.

Auch eine Fülle von Instrumenten steht zur Verfügung. Neben vielen Instrumenten aus dem Orff-Instrumentarium stehen uns ein Keyboardraum mit 16 Keyboards, ein komplett ausgerüsteter Bandkeller, ein großer Satz Boomwhackers, mehrere Klaviere/Flügel (teils digital) usw. zur Verfügung. Die Ausstattung ist überdurchschnittlich gut.

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen. Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2) jeweils aufgeführt.

Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht. Des Weiteren leistet der Fachbereich Musik einen Beitrag zur Qualitätssicherung durch die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern).

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür können auch digitale Werkzeuge genutzt werden.